

DONNERSTAG

▲16° ▼3°

Harmlose Wolken,
überwiegend sonnig.

10%

FREITAG

▲15° ▼3°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

30%

SAMSTAG

▲15° ▼4°

Stärker bewölkt, nur
ab und zu Sonne.

30%



Wie steht es um die Gleichstellung von Mann und Frau?

BRIXEN (ive). „Gleichstellung erreicht! Zumindest für dieses Brot-Paar!“. Auf ironische Weise hat gestern die Aktion der Gemeinde Brixen zum Tag der Frau mit der Verteilung von Vinschger Ur-Paarl an die Anfänge der Frauenbewegung erinnert und hinterfragt, was inzwischen erreicht wurde. Mitglieder des Zonta-Clubs und der Kommission für Chancengleichheit der Gemeinde mit Präsidentin Monika Leitner verteilten am Vormittag die Brote an 2 Standorten in der Altstadt. Auch einige Kaufleute gaben die Tüten in ihren Geschäften aus. „Leider sind nach wie vor viele Frauen in Alltagssituationen Benachteiligungen und Ungleichstellungen ausgesetzt“, hatte Leitner bei der Vorstellung der Aktion erklärt. Sie sollte dazu beitragen, ein Bewusstsein für Ungerechtigkeiten im Frauen-Alltag zu schaffen.



Will Feldthurns eine Videoüberwachung?

FELDTURN. Am Montag tagt ab 19.30 Uhr der Gemeinderat. Dabei wird er über eine mögliche Videoüberwachung der Zufahrtsstraßen diskutieren. Zur Genehmigung stehen das Ausführungsprojekt zur Sanierung des öffentlichen Freibades und eine Vereinbarung mit dem ASV zur Führung der Sportanlage mit Tennisplatz.

Serienmörder und neugierige Journalistinnen

BRIXEN. Soeben ist der neue Regionalthriller der Brixnerin Heidi Troi erschienen. Unter dem Titel „Ein letztes Opfer“ begibt sich die junge Grazer Journalistin Vera auf eine Reise in die Berge, um einen Dichter kennen zu lernen, der dort als Einsiedler lebt. Was sie dort erfährt, lässt das Grauen in ihr wachsen: Jedes Jahr stirbt eine Frau in dem Dorf. „Ein letztes Opfer“, der erste Thriller aus der Feder Heidi Troi, spielt am Lieblingsschauplatz der Autorin: in den Bergen der Alpen. Bisher hat Heidi Troi vor allem Kriminalromane mit dieser Kulisse erdacht. Doch mit „Ein letztes Opfer“ zeigt sie, dass sie genübergegriffen erfolgreich schreiben kann: Neben Krimis und Thrillern verfasst die Theaterpädagogin auch Wohlfühlromane und Kinderbücher. Ihr erster Thriller erschien im österreichischen Empire-Verlag als E-Book und als Taschenbuch.

Kräuterwissen im Kloster

JUBILÄUM: 10. Lehrgang zu Kräuterpädagogik im Bildungshaus Kloster Neustift – Ausstellung jahrhundertalter Kräuterbücher im Museum

NEUSTIFT. Über 200 Absolventen haben in den vergangenen Jahren die Ausbildung zum Kräuterpädagogen abgeschlossen. Sie alle haben ein umfangreiches Herbarium angelegt, also eine Sammlung getrockneter Pflanzen. Dieses Jahr findet der Lehrgang zum 10. Mal statt: Anlass für das Kloster, alte Herbarien und Kräuterbücher aus der Bibliothek der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Neustift war wie jedes Kloster ein Ort der Krankenpflege. Wer an der Stiftspforte um Hilfe bat, konnte sich sicher sein, einen Rat, eine Salbe oder andere pflanzliche Heilmittel zu erhalten“, sagte Prälat Eduard Fischnaller bei der Eröffnung der kleinen Ausstellung im Museum. Der Stiftsgarten und die historischen Kräuterbücher der Augustiner Chorherren erinnern noch heute an die Bedeutung der Heilkräuter für das Kloster.



Der nächste Lehrgang „Kräuterpädagogik – Traditionelles heimisches Kräuterwissen“ im Bildungshaus Kloster Neustift beginnt am 5. Mai und dauert ein Jahr lang. Benjamin Astner (von links), Direktor des Bildungshauses Kloster Neustift, Prälat Eduard Fischnaller, Lehrgangsführerin Karin Greiner, Stiftsverwalter Fabian Schenk und Museumskurator Hanns-Paul Ties stellten die jahrhundertalten Kräuterbücher und Herbarien vor, die bis 3. Juni im Museum Kloster Neustift besichtigt werden können.

Bildungshaus Kloster Neustift

Doch es gab auch ein wissenschaftliches Interesse. „Chorherren, die am Brixner Augustiner-gymnasium unterrichteten, legten Herbarien an, verfassten botanische Studien und gaben ihr Wissen im Unterricht weiter“, er-

klärte Museumskurator Hanns-Paul Ties. Die Ausstellung zeigt reich bebilderte Kräuterbücher aus Renaissance und Barock.

„Eine besondere Kostbarkeit ist das Herbarium, das ein Medizinstudent in Innsbruck im fer-

nen Jahr 1680 angelegt hat“, betonte Ties.

Lehrgangsführerin Karin Greiner hat den Lehrgang vor 10 Jahren in Zusammenarbeit mit der deutschen Naturerlebnisschule Gundermann, dem Versuchs-

zentrum Laimburg und der Fachschule für Landwirtschaft Salern entwickelt. „Das Interesse an der Kräuterpädagogik ist ungebrochen. Neben der Vermittlung von Wissen über Wild- und Heilkräuter geht es auch darum, dieses Wissen in die Familien und in die Täler zu tragen und an die Südtiroler Gäste weiterzugeben.“

In der Land- und Forstwirtschaft des Klosters spielen Kräuter heute eine untergeordnete Rolle. Der Bereich befindet sich im Aufbau. „Während der Stiftsgarten vor allem ein Schaugarten ist, werden auf einem vom Kloster verpachteten Hof in Rioli in der Gemeinde Franzensfeste wieder Kräuter in Bio-Qualität angebaut. Das Kloster ist Abnehmer, um daraus Produkte wie den Kloster-Tee, aber auch Seifen und Cremes im Naturkosmetikbereich herzustellen“, betonte Verwalter Fabian Schenk bei der Feierstunde, zu der viele Kräuterpädagoginnen und -pädagogen gekommen waren.

© Alle Rechte vorbehalten



Jubiläar Sofia Schmölder Rabanser an ihrem 102. Geburtstag mit Familienangehörigen und Mitgliedern der Gemeindeverwaltung Lajen (von links), Jugendreferentin Andrea Mitterrutner, Sozialreferentin Herta Ploner, Sohn Luis, Urenkel Simon, Enkelin Ilse und Vizebürgermeister Martin Vikoler.

Gemeinde

Alles Glück der Welt

FEIER: Sofia Schmölder Rabanser feiert 102 Jahre

LAJEN. Die älteste Bürgerin der Gemeinde Lajen, Sofia Schmölder verwitwete Rabanser, ist am 25. Februar 102 Jahre alt geworden. Ihren Geburtstag feierte sie im Seniorenwohnheim Lajen mit ihrer Familie und Freunden.

Vizebürgermeister Martin Vikoler überbrachte mit Sozialreferentin Herta Ploner und Jugendreferentin Andrea Mitterrutner

die Glückwünsche von Seiten der Gemeinde und wünschten weiterhin viel Gesundheit, Lebensmut und Glück. 1921 als ältestes von 4 Kindern in Österreich geboren, kann Sofia auf ein bewegtes Leben, geprägt von Krieg, schwierigen Nachkriegsjahren, wirtschaftlichem Aufschwung und dem heutigen Wohlstand zurückblicken.

© Alle Rechte vorbehalten

Ivh-Ortsgrremium neu bestellt

HANDWERK: Norbert Lang bleibt Ivh-Ortsobmann von Villnöß

VILLNÖSS. Bei der jüngsten Ivh-Ortsversammlung in Villnöß haben Neuwahlen stattgefunden. Dabei wurde Norbert Lang als Ortsobmann bestätigt.

2023 werden zahlreiche Ivh-Ortsgrremiums neu bestellt. In Villnöß bestätigten die Handwerker Norbert Lang (Lang Norbert Malermeister) als Ivh-Ortsobmann. Im Ortsausschuss werden in den nächsten 5 Jahren Dagmar Krapf (Krapf Gottfried GmbH) und Stefan Obexer (Bauunternehmen Obexer KG) mitarbeiten.

Nach dem Ivh-Jahresmotto „Handwerk gestaltet mit“ wolle man konstruktive Vorschläge und Ideen einbringen, hieß es. „Der Verband wird den Ortsausschuss bei diesem Vorhaben stets unterstützen, denn nur dank der vielen Beiträge von Seiten unserer Funktionäre können wir Themen voranbringen und neue Wege einschlagen“, betonte Ivh-Präsident Martin Haller.

Dank für die bisherige Arbeit



Im Bild (von links) Alois Fischnaller, Jonas Baumgartner, Robert Messner, Gert Lanz, Martin Haller und Norbert Lang

Ivh.apa

und gutes Gelingen für die künftigen Aufgaben sprach Ivh-Bezirksobmann von Klausen Jonas Baumgartner aus. Eine Gedenkminute wurde für den langjährigen Bezirksobmann von Klausen, Gottfried Krapf, eingelegt.

Der Ivh-Mitarbeiter des Bezirksbüros Brixen, Ennio Scarcelli, berichtete über aktuelle steuerliche und arbeitsrechtliche Neuerungen. Vize-Bürger-

meister Alois Fischnaller bezeichnete das Handwerk in Villnöß als unverzichtbaren Wirtschaftspfeiler: „Wir arbeiten gut mit den hier angesiedelten Betrieben zusammen und versuchen gerade im Rahmen der öffentlichen Aufträge diese auf lokaler Ebene zu vergeben.“

Landtagsabgeordneter Gert Lanz berichtete aus dem Südtiroler Landtag.

© Alle Rechte vorbehalten

Senioren bringen sich ein und denken mit

SENIOREN: Seniorenklub Brixen informiert sich über Gemeindeprojekte – Millander Dorfplatz wird bis zum Sommer neu gestaltet

BRIXEN (ive). Auf großes Interesse bei den Mitgliedern ist die Infoveranstaltung des Seniorenklubs Brixen mit Bürgermeister Peter Brunner gestoßen.

Klubpräsident Albert Erlacher zählte 67 Teilnehmer, die gekommen waren, um sich aus erster Hand über laufende und geplante Projekte der Gemeinde Brixen zu informieren.

Bürgermeister Peter Brunner informierte über abgeschlossene Bauvorhaben wie die neu eröffnete Stadtbibliothek am Domplatz, die gut besucht sei, über Maßnahmen im Bereich der Mobilität, die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technik und anderes mehr.

Auch das Seniorenzentrum in der Elisabethsiedlung, das gerade gebaut wird, war Thema. Hierzu



Auch die Senioren wollen informiert bleiben, weshalb sie Bürgermeister Peter Brunner zu einem Austausch in ihren Vereinssitz einluden. A. Erlacher

teilte Brunner mit, dass mit einer Fertigstellung im Sommer 2025 zu rechnen sei. Der Götschelehof mit Wohnungen für betreutes und begleitetes Wohnen von Senioren und Menschen mit Beein-

trächtigungen wird laut Brunner 2024 bezugsfertig sein. Hinsichtlich Bürgerheim, das saniert oder neu gebaut werden muss, kündigte Brunner die Ausschreibung eines Planungswettbewerbs an.

Vorgebracht wurde der Wunsch, für den Hofburggarten auch einen Zugang im Süden zu schaffen, damit die Bewohner des Bürgerheims ihn besser erreichen könnten. Laut Brunner müsste dies mit dem Eigentümer des Gartens und dem Denkmalamt abgeklärt werden.

Die Senioren wollten weiters wissen, wie es um die Neugestaltung des Millander Dorfplatzes steht. Brunner informierte, dass sie bis zum Sommer umgesetzt sein dürfte. Laut Vorschlag des Architekten Stefano Peluso wird der Brunnen saniert und (mit Sprühnebel) für Kinder begehbar gemacht. Zudem werden Sitzmöglichkeiten um den Brunnen errichtet und Tröge aufgestellt, die auch eine größere Bepflanzung (Bäume) erlauben.

Auf Hilfe der Gemeinde hoffen die Senioren bei der Suche nach Räumen für das Seniorenturnen. „Wir hätten jemanden, der das Seniorenturnen regelmäßig anbieten würde. Allerdings scheitert es an den Räumen“, erklärte Erlacher. Zum Turnen hatten sich die Senioren vor Corona immer im Bürgerheim getroffen. Da dieses aber in Zukunft umgebaut werde, bräuchte es eine räumliche Alternative, meinte Erlacher.

Bei der Infoveranstaltung wurden verschiedene Möglichkeiten in Betracht gezogen, wie etwa der Adrian-Egger-Saal im Stadtzentrum, der Veranstaltungsraum in der Stadtbibliothek oder das Oratorium Don Bosco. Gemeinsam will man nun die Lokale anschauen, um dann eine Entscheidung zu treffen.

© Alle Rechte vorbehalten